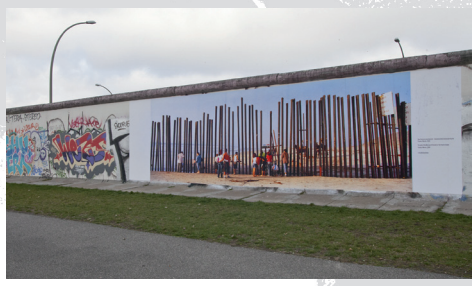
Veranstaltungen

10. Juli bis 13. September 2013

Wall on Wall



Kai Wiedenhöfer fotografiert seit 2006 Grenz- und Separationsmauern, z.B. die „Greenline“ in Zypern, die Grenzen zwischen Nord- und Süd-Korea, zwischen Mexiko und USA und viele andere.
Auf der Berliner Mauer zeigt er jetzt seine großformatigen Fotos über Mauern, die Menschen weltweit trennen.
Ort: Westside-Gallery, die Rückseite der Eastside-Gallery im Park zwischen Spree und Mühlenstraße.
Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 10. Juli 2013, 19:00 Uhr durch Bürgermeister Franz Schulz.
Ein Projekt von Kai Wiedenhöfer und Adrienne Goehler mit Unterstützung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg

Donnerstag, 15. August 2013, 19:00 Uhr

Gibsy – Die Geschichte des Boxers Johann „Rukeli“ Trollmann

Foto: Claudia Hoppens

Ein Film von Eike Besuden mit Hannes Wegener und Hannelore Elsner (D, 2012 – 90 Minuten)
Johann Rukeli Trollmann gewinnt 1933 sensationell die Deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht, der Titel wird ihm aber wieder aberkannt, weil er „Zigeuner“ ist. Aus Protest tritt er im nächsten Kampf (in der Kreuzberger Bockbierbrauerei an der Fidicinstraße) als „Karikatur eines Ariers“ an – mit weiß gepuderter Haut und hellen Haaren ... Der Regisseur und Rukeli Trollmanns Tochter Rita Vowe sind zugegen und berichten, wie es zu diesem Film kam.
Ort: Freiluftkino Kreuzberg – im Hof des Kunstquartiers Bethanien am Mariannenplatz, Zugang Adalbertstraße Ecke Bethaniendamm
Eintrittspreis ist 6,50 €, für Schulklassen und Jugendgruppen p.P. 4,50 € nach Anmeldung unter kreuzberg@pifflmedien.de
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Freiluftkino Team von Piffl Medien auf Anregung der BVV Friedrichshain-Kreuzberg.

31. August 2013

Lange Nacht der Museen
Vom Wandbild zur Streetart

Foto: Künstlergruppe Ratgeb

Die Lange Nacht im Friedrichshain-Kreuzberg Museum steht unter dem Motto Vom Wandbild zur Streetart und präsentiert mehrere Generationen von Fassadenkünstlern mit Großbildpräsentationen auf einer Brandwand im Museumsgarten. Im Zentrum steht die neue Sonderausstellung Hauswände statt Leinwände – Wandbilder in Friedrichshain und Kreuzberg. 1975 bis 2013, eine Fotodokumentation von Norbert Martins. Inhouse-Streetart-Führungen werden auf einem begehbaren Stadtplan von Friedrichshain-Kreuzberg in der Ausstellung „ortsgespräche“ angeboten.

18:00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Hauswände statt Leinwände – Wandbilder in Friedrichshain und Kreuzberg“
19:30 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Norbert Martins
20:15 Uhr: Diego Riveras Wandbilder in Mexiko – Vortrag mit Großbildprojektionen von Michael Nungesser
21:00 Uhr: Politische Wandbilder in West-Berlin in den 1970er und 1980er Jahren – Vortrag mit Großbildprojektionen von Werner Brunner, Mitbegründer der Künstlergruppe Ratgeb
21:45 Uhr: Streetart in Berlin im internationalen Kontext – Vortrag mit Großbildprojektionen von Stefania Pace
22:00 / 23:00 / 0:00 Uhr: Inhouse-Streetart-Kurzführungen mit Caro Eickhoff auf dem begehbaren Stadtplan im Museum

Aktion: Temporäre Wandbilder am Grafiktablet
Das Programm wird begleitet mit Musik aus drei Generationen.

Gedenken

Dienstag, 6. August 2013, 17:00 Uhr

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Atombombenabwürfe

Der 6. und der 9. August sind die Jahrestage der Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Ein Bündnis von Friedensinteressierten erinnert an die unvorstellbaren Auswirkungen dieser Atombomben und macht auf die Gefahr aufmerksam, die noch immer von zigtausend Massenvernichtungswaffen ausgeht. Es spricht: Christine Hoffmann (pax christi).
Weitere Infos unter www.berlin-friedensglocke.de
Ort: Friedensglocke im Volkspark Friedrichshain, Großer Teich

Dienstag, 20. August 2013, 18:00 Uhr

Öffentliche Übergabe einer Gedenktafel für Rio Reiser und Ton Steine Scherben

Foto: Rio-Reiser-Archiv

Im Haus Tempelhofer Ufer 32 lebte von 1971 bis 1975 die Band Ton Steine Scherben mit ihrem Sänger Rio Reiser. Sie war eine der ersten und einflussreichsten deutschen Rockgruppen der 1970er und frühen 80er Jahre. Anlässlich des 17. Todestages von Rio Reiser wird dort gemäß eines Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg eine „Berliner Gedenktafel“ angebracht. Es spielt die Ton Steine Scherben Family. Das Projekt wird unterstützt von der Historischen Kommission Berlin, der Berliner Geschichtswerkstatt, der Scherben Family und der GASAG.
Ort: Tempelhofer Ufer 32, U Gleisdreieck

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Tel. 030 50 58 52 33, Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr
info@fhxb-museum.de
Ausstellungen: Mi –So 12:00 –18:00 Uhr • Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
Di und Mi 10:00 –16:00 Uhr und Do 12:00 –18:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de
Sommerpause: 16.7.–5.8.2013

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Christiana Hoppe • Beratung: Mi 11:00 –17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider
Mi – Fr 12:00 –16:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/-32

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin, Tel. 030/50 58 52 33
Di und Do 14:00 –17:00 Uhr
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Spreeraum – Ausstellungsraum in der Doppelkaianlage
May-Ayim-Ufer 9, 10997 Berlin
täglich 10:00 – 24:00 Uhr

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
Mi – So 10:00 – 16:00 Uhr
Eintritt frei
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.fhxb-museum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

Foto: Künstlergruppe Ratgeb

7/8/9. 2013

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Bis 31. Dezember 2013

ortsgespräche

stadt - migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor

Städte sind immer von Migration geprägt: Von Menschen, die einwandern, auswandern, die flüchten oder freiwillig kommen, die sich niederlassen, die pendeln oder vorübergehend bleiben. Berlin und der heutige Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sind ohne Migration nicht denkbar. Die Ausstellung „ortsgespräche" wirft Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Am Beispiel ausgewählter Orte im Bezirk wird gezeigt, dass die lokale Gesellschaft sich seit Hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert. So wird die Bedeutung von Migration für die Stadtgeschichte sichtbar. Gleichzeitig erscheint sie als deren selbstverständlicher Bestandteil. In einer Ausstellungsetage werden das Urbankrankenhaus, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz vorgestellt. In einer weiteren Etage unternehmen die BesucherInnen einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg: Zehn audiovisuelle Thementouren führen zu mehr als hundert Orten im Bezirk, an denen KreuzbergerInnen und FriedrichshainerInnen ihre persönlichen Ortsgeschichten erzählen.
Wer möchte, kann eigene Geschichten ergänzen. Mittwoch bis Freitag, zwischen 12 und 18 Uhr, öffnen wir unser kleines Tonstudio für neue Aufnahmen. Vereinbaren Sie einen Termin: ortsgespraeche@fhxb-museum.de

Foto: Ellen Röhner

Kuratiert wurde die Schau von Frauke Miera und Lorraine Bluche, unterstützt von einem Beirat aus politisch, kulturell oder sozial engagierten EinwohnerInnen des Bezirks sowie vielen interessierten MitstreiterInnen. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds sowie aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen". Unterstützt vom Stadtmuseum Berlin und dem Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

+++ neu - neu - neu +++ mit über 20 neuen Interviews +++

Dauerausstellung

Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbusser Tor

Protestbewegung und Stadtsanierung in Kreuzberg SO 36

Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkriegs anhand von Bildern, Geschichten, Filmen, Architekturmodellen, Erinnerungen und Portraits. Sie wurde von AnwohnerInnen des Kottbusser Tors gemeinsam mit dem Museum unter dem Motto „Bürger und Bürgerinnen richten ihr Museum ein" erarbeitet.

Foto: Ellen Röhner

Öffnung des neuen Kontors ab dem 31. August 2013

Ein „Kontor" empfängt ab heute die Museumsgäste. Es bildet den Eingang zur Museumsdruckerei Gerd Schneider und ist zugleich ein kleiner Museumsshop (Architekt: Mathias Krupna, Realisierung: Matthias Knauth)

1. September – 3. November 2013
im Glasturm des FHXB-Museums

Hauswände statt Leinwände

Wandbilder in Friedrichshain und Kreuzberg – 1975 bis 2013

Eine Fotodokumentation mit Fassadenkunst aus unserem Bezirk von Norbert Martins, der seit 1975 Wandbilder in ganz Berlin fotografiert.
Ausstellungseröffnung am 31. August 2013, 18:00 Uhr im Rahmen der Langen Nacht der Museen

Foto: Norbert Martins

Begleitprogramm:
Donnerstag, 12. September 2013, 19:00 Uhr
Fassadenkunst in Berlin
Diavortrag mit Norbert Martins

Weitere Ausstellungen

Im Spreeraum am May-Ayim-Ufer:
5. Juli - 27. Oktober 2013

Kolonialgeschichte am Ufer: von Gröben zu May Ayim

2010 wurde das Gröbenufer in May-Ayim-Ufer umbenannt. Die Ausstellung beleuchtet die Hintergründe der Umbenennung. Es war Kaiser Wilhelm II. persönlich, der der Straße nahe der Oberbaumbrücke 1895 den Namen Gröbenufer gab. Otto Friedrich von der Gröben hatte im 17. Jahrhundert an der Westküste Afrikas das Fort Großfriedrichsburg gegründet, einen Stützpunkt für Brandenburgs Handel mit Zucker, Baumwolle und Gold – und für die Deportation versklavter Menschen aus Afrika zum Verkauf in der Karibik. Gleichzeitig mit der Ehrung Gröbens wurde die Doppelkaianlage gebaut, in der jetzt die Ausstellung gezeigt wird. Von hier aus fuhren Ausflugsschiffe zu der weltberühmten Gewerbe- und Kolonialausstellung im Treptower Park. In einer Umkehrung der Perspektive erinnert der Name der Uferstraße heute an die afro-deutsche Dichterin, Pädagogin und Aktivistin May Ayim, die sich in ihren wissenschaftlichen Arbeiten und in ihrer Lyrik gegen Alltagsrassismus und kolonialistische Vorstellungen gewehrt hat.
Vernissage: 4. Juli 2013, 18:00 Uhr
Ort: Spreeraum, May-Ayim-Ufer 9, 10997 Berlin
Zeitgleich zur Ausstellung erscheint im Orlanda Verlag das Buch *Weitergehen* mit den gesammelten Gedichten May Ayims.

Foto: Martin Weinhold, Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

Wir gratulieren Sigurd Kuschnerus zum 80. Geburtstag!
14. Juni - 14. August 2013
Sonderausstellung **„Mit meinen Augen – der Moritzplatz 1970"** u.a. mit seinem „Berlin-Pano(d)rama" im Aufbau-Haus am Moritzplatz. Eintritt frei – zu seiner künstlerischen Biografie vgl. www.kuschnerus.com

Veranstaltungen

Freitag, 2. August 2013, 21:00 Uhr

Iftar im Museumsgarten

Gemeinsames Fastenbrechen im Museumsgarten mit Livemusik von Saif Karomi
Zusammen mit den Freunden des Museums für Islamische Kunst, mit Piranha Kultur, Türkiyemspor, dem XBerg-Tag-Team, dem Museum für Islamische Kunst und dem MehrGenerationenHaus Wassertor 48 e.V. laden wir zum traditionellen abendlichen Fastenbrechen im islamischen Monat Ramadan ein. Eine Veranstaltung im Rahmen der „Ramadan-Nächte" im nach arabischen Vorbildern geschmückten und beleuchteten Garten des FHXB-Museums. Eintritt frei

Foto: Uwe Steinert

Donnerstag, 26. September 2013, 19:00 Uhr

Vor 80 Jahren: Der Bezirk Friedrichshain wird zu „Horst-Wessel-Stadt"

Vortrag von Prof. Dr. Manfred Gailus mit anschließender Diskussion
Am 14. Januar 1930 wird der SA-Sturmführer Horst Wessel von einem KPD-Mitglied in seiner Wohnung niedergeschossen, am 23. Februar stirbt er im Krankenhaus Friedrichshain. Seinen Tod nutzt die NSDAP, 1930 noch in der Opposition, propagandistisch aus: Wessel wird zum „Märtyrer der Bewegung". Nach der Machtübernahme wird der Bezirk Friedrichshain am 28. September 1933 zur „Horst-Wessel-Stadt" (später Verwaltungsbezirk „Horst Wessel"). Auch das Krankenhaus am Volkspark Friedrichshain bekommt dessen Namen sowie viele weitere Gedenkorte in Berlin und Deutschland. Manfred Gailus' Vortrag beleuchtet die Biografie von Horst Wessel und die damaligen Ereignisse in Friedrichshain. Ort: FHXB Museum
Moderation: Dr. Dirk Moldt

Tag des offenen Denkmals „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?"

Sonnabend, 7. September 2013, 12:00 Uhr und 15:00 Uhr

Das Durchgangsheim Alt-Stralau

Führungen mit Detlef Krenz durch die denkmalgeschützte Thalia-Grundschule: 1894 als Gemeindeschule errichtet, war sie nach dem Zweiten Weltkrieg „Durchgangsheim" der DDR-Jugendhilfe für die „vorübergehende Aufnahme von Kindern und Jugendlichen". Die Führung thematisiert die dort praktizierten repressiven Erziehungsmethoden, an die sich die in dem Gelände festgehaltenen Jugendlichen bis heute mit Schrecken erinnern. Treffpunkt: Alt-Stralau 34, 10245 Berlin

Foto: Detlef Krenz

Sonntag, 8. September 2013, 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Gedenkstätte für die deutschen Interbrigadisten im Spanischen Bürgerkrieg

Infostände, Berichte, Diskussionen, Führungen und Lieder der internationalen Brigaden vor der Gedenkstätte für die deutschen Interbrigadisten im Spanischen Bürgerkrieg an der Friedenstraße im Volkspark Friedrichshain. Das Friedrichshainer Denkmal zur Erinnerung ist unter mehreren dieser Art in Europa das mit Abstand größte. MitarbeiterInnen des Friedrichshain-Kreuzberg Museums und Mitglieder des Vereins der „Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936 – 1939" informieren über die Geschichte des Denkmals und den Kampf der internationalen Brigaden gegen Franco und zur Unterstützung der spanischen Republik.
Bitte beachten Sie die Petition gegen den geplanten Abriss des erst 2011 errichteten Schwesterndenkmals in Madrid!
www.spanienkaempfer.de

Foto: Ellen Röhner

Sonntag, 8. September 2013, 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Fontane-Apotheke

Besichtigung und Kurzvorträge in der Original-Apotheke des Diakonissenkrankenhauses Bethanien, 1845–47 von Theodor Stein mit Kapelle und Wohnhäusern errichtet. Theodor Fontane trat dort 1848 seine erste Stelle als Apotheker an, bildete Apothekenhelferinnen aus und genoss das Leben zwischen den frommen Diakonissen und ihren Patienten. Mariannenplatz 2, 10997 Berlin